

Schwenkung nach der Seite kletterte ich am kegelförmigen Hange gegen eine Rückfallskuppe aufwärts und hoffte auf diesem Wege die Höhe erreichen zu können. So weit war ich nun, um mit den ausgestreckten Armen einige Schiefervorsprünge erfassen zu können, welche die Spitze krönten. Wie ich aber den ersten Versuch machte, den Körper in die Höhe zu ziehen, brachen die morschen Steine ab, ich verlor das Gleichgewicht und rutschte nach abwärts.

Krampfhaft gruben sich meine Hände und Arme in die Gesteine, ich hielt mich für verloren. — Da fühlten die Füße einen unerwarteten Stützpunkt. Mit dem Aufgebote aller Kräfte nützte ich den Vortheil aus, und ich konnte mich erhalten. — Ich sah mich um. — Es war, als schwebte ich in der Luft, so steil und jäh stürzten die Felsen zur Tiefe. Mein Standpunkt bezeichnete im vollsten Sinne des Wortes den Rand des Grabes. Hätte nicht der glückliche Zufall meinen Sturz gehemmt, so läge ich schon mit zerschellten Gliedern in der gähnenden Tiefe. Ein nervöses Zittern durchflog meinen Körper, ich schloß die Augen, um neue Kräfte zu sammeln.

Was ich verloren, mußte ich wieder gewinnen. Unter den größten Anstrengungen, und mich wie eine Schlange nach aufwärts windend, erreichte ich nach einer weiteren viertel oder halben Stunde die verhängnißvollen Schieferecken.

Alle Nervenfasern waren zum Zerspringen gespannt, als ich mich langsam, vorsichtig und doch mit aller Kraft so weit in die Höhe hob, daß ich den Fuß auf eine feste Granitstütze setzen konnte. Kaum war das geschehen, so lösten sich abermals — wahrscheinlich in Folge der größeren Kraftentwicklung — die Steine los und rollten mit dumpfem Schalle in die Tiefe hinab, ich aber behauptete meinen gewonnenen Standpunkt, erfaßte eine andere Schieferkante und schwang mich endlich auf die Plattform, wo ich festen Fuß gewann. Von hier aus konnte ich ohne Mühe eine Gebirgsnase im Westen erreichen. In wenigen Minuten war ich dort und entdeckte einen gut erhaltenen Fußpfad, auf welchem ich in einer kleinen halben Stunde den Steinthurm erreichte, wo meine beiden Reisegeossen seit geraumer Zeit schon die Umgebung bewunderten.